

## Kantate Love Frowns in Beauteous Myra 'Eyes

Text von John Hughes, Musik J.Chr. Pepusch.  
1723 gedruckt, wahrscheinlich eher entstanden.

[Aria]: Affettuoso

Love frowns in beauteous Myra's eyes, ah!

Nymph, those cruel looks give o're.

While Love is frowning, Beauty dies,  
and you can charm no more.

Love frowns, etc. Recitative

Mark how when sullen Clouds appear, and wintry

Storms deface the Year

The prudent Cranes no longer stay, but take the wing and  
thro' the air

From the cold Region fly away, and far o're Land and

Seas to warmer climes repair,

Just so my heart, but see, ah! no, she smiles,

I will not, cannot go.

Aria

Love and the graces smiling,

in Myra's eyes beguiling,

Again their Charms recover.

Wou'd you secure our Duty,

let kindness aid your Beauty,

Ye fair to sooth the Lover.

Love and the graces, etc

### Karten für 25 Euro erhältlich

ab Mittwoch, 28.09.2011, 9:00 Uhr  
Rhein-Main-Hallen  
Schalter „Partynight/Benefizkonzert“

oder sofort

Lions Club Wiesbaden Mattiacum  
Alexander Richter  
Nietzschestraße 18 / 65191 Wiesbaden  
Tel.: 0611 563 103  
Email: axel\_richter@gmx.de

# Künstler für ALS

Ein Benefizkonzert unter der Schirmherrschaft des  
LC Wiesbaden Mattiacum



Susanne Wendel • Simone Schwark • Bernd Mallasch  
Amrei Liebold • Dagmar Nilles  
Gabriele Hilsheimer u.a.

Freitag, 30. September 2011  
ab 19.30 Uhr in der Wiesbadener Casino - Gesellschaft  
Friedrichstraße 22 in Wiesbaden

# Programm Teil I.

Freitag, 30. September 2011 19.30 Uhr Casinosaal

Johann Christian Pepusch Kantate " Love Frowns in Beauteous Myra ' Eyes "  
(1667 – 1752) Affetuoso – Recitativo – Aria

Simone Schwark Sopran und Ensemble flauto con bassi

Prof.Dr. Albert Ludolph (Universitätsklinik Ulm)  
ALS - die Krankheit (kurze Einführung)

Robert Muczynski Duo for Flutes op.34  
(geb.1929)

José Elizondo Otono en Buenos Aires für Flöte und Altflöte  
(geb.1972)

Preisträgerduo von Jugend musiziert  
(Musik- und Kunstschule Wiesbaden)  
Hannah Rasel Querflöte  
Vera Lamprecht Querflöte

Dr. med. Bertold Schrank (Deutsche Klinik für Diagnostik Wiesbaden)  
spricht mit einer ALS- Patientin

Ney Rosauero aus Konzert für Marimba  
(geb.1952)  
1.Satz Saudacao  
2.Satz Lamento

Bernd Mallasch Marimbaphon (Deutsche Staatsphilharmonie  
Rheinland-Pfalz)

Susanne Wendel Klavier

-----P A U S E-----  
von 15 min etwa ab 20.30 Uhr

# Programm Teil II.

Georg Friedrich Händel Sonate C-Dur für Blockflöte und Basso continuo  
(1685 – 1759) Larghetto – Allegro – Larghetto –  
A tempo di Gavotti – Allegro

Ensemble flauto con bassi

Der Mattiacum Preis des Lionsclubs Wiesbaden Mattiacum

Laudator: Prof. Dr. Reinhard Dengler

Verleihung: Dr. Karl-Heinz von Kellenbach

Johann Sebastian Bach Präludium B-Dur BWV 866  
(1685 – 1750) Präludium g-moll op.34/22  
Präludium a-moll BWV 889

Dimitri Schostakowitsch Präludium C-Dur op.34/1  
(1906 – 1975) Präludium C-Dur BWV 846  
Präludium A-Dur op.34/7  
Präludium H-Dur BWV 868

Susanne Wendel Klavier

Ney Rosauero aus Konzert für Marimba  
(geb.1952) 3.Satz Danca  
4.Satz Despedida

Bernd Mallasch Mariambaphon  
Susanne Wendel Klavier

-----bis etwa 21.45 Uhr-----



## Simone Schwark (Operngesang)

Die Sopranistin Simone Schwark studierte Lied- und Operngesang an den Musikhochschulen Freiburg (Beata Heuer-Christen), Stuttgart und Frankfurt (Thomas Heyer). Außerdem Gesangs- und Elementare Musikpädagogik. Sie sang u.a. 2007 beim Rheingau-Musikfestival in Monteverdis L'Orfeo (unter Garrido), war für mehrere Produktionen beim Stadttheater Gießen engagiert (u.a. unter Michael Schneider) und wirkte bei den Maifestspielen Wiesbaden 2010/11 in Monteverdis Poppea und einer Masque von Blow mit. Als Oratoriensängerin reicht ihr Repertoire von Renaissance bis Neuer Musik. Im Liedgesang liegt der Schwerpunkt auf deutschem, französischem und spanischem Werken. Sie ist Mitglied des Ensembles In Paradiso Frankfurt.

## Bernd Mallasch (Schlagzeug)

Bernd Mallasch, 1968 in Siegen geboren, Schokoholic. Studium an der Musikhochschule in Frankfurt / Main; zunächst Orchestermusik, anschließend Konzertexamen (das Unvollendete). Ehemaliges Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Schlagzeuger im Ensemble Phorminx seit 1996; Uraufführungen, CD- und Hörfunkproduktionen, Teilnahmen an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik. Solokonzerte: Seit 1997 Stellvertretender Solo-Pauker der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.



## Gabriele Hilsheimer (Block- und Traversflöte)



Gabriele Hilsheimer (Block- und Traversflöte) studierte Musik in Hannover, Amsterdam, Utrecht und Mannheim; Germanistik, Musik- und Politikwissenschaft in Hannover und Göttingen. Ihre wichtigsten Lehrer für Blockflöte waren Walter van Hauwe und Marion Verbruggen, für Traversflöte Karl Kaiser und Marc Hantai, für Cembalo/ Generalbaß Egin Klepper. Zahlreiche Konzerte als Solistin, Kammermusikerin und im (Barock-)Orchester mit Repertoire vom Mittelalter bis zur Moderne. Zusammen mit dem Lautenisten Johannes Vogt gründete sie 1999 das Ensemble flauto con bassi (Heidelberg). Sie unterrichtet Block- und Traversflöte in Mannheim und Heidelberg, forschte über Hotteterre und hat sich Jin Shin Jyutsu-Praktikerin auf Musikergesundheit spezialisiert.



## Susanne Wendel (Klavier)

Susanne Wendel studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim. Mit Michael Hauber (Trio op. 8) und Paul Dan setzte sie im Studiengang Künstlerische Reife ihren Schwerpunkt auf Kammermusik und mit Ulrich Eisenlohr und Charles Spencer auf Liedbegleitung. Während ihrer Studienzeit übernahm sie die Korrepetition der Bratschenklasse von Jacques Mayencourt sowie der Gesangsklasse von Prof. Dr. Alejandro Ramirez.

Sie war mehrfache Preisträgerin bei Kammermusikwettbewerben in unterschiedlichen Besetzungen. Gegenwärtig konzertiert Susanne Wendel vorwiegend als Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin im In- und Ausland und hat sich mit dem von ihr gegründeten Ensemble LieberTango auf den Tango Nuevo spezialisiert. Aufgrund der Popularität dieses Ensembles wurden bereits mehrere eigens für LieberTango geschriebene Werke uraufgeführt (u.a. Wieland Kurz' Sonatina Quinta und Funiculi, funicula; Gustavo Beytelmanns Tangoverision der „Bilder einer Ausstellung“ nach der Vorlage von Mussorgsky). Konzertreisen führten die Pianistin nach Großbritannien, Schweden, Finnland, Australien, Kanada, USA, China und in die Schweiz.

## Amrei Liebold (Fagott)

Amrei Liebold war Schülerin am Musikgymnasium Belvedere und Jungstudentin an der Musikhochschule »Franz List« in Weimar. Ihre Ausbildung setzte sie an der Musikhochschule »Hanns Eisler« in Berlin und am Conservatoire de Genève in der Schweiz fort. Seit 2008 studiert sie Barockfagott in der Klasse von Christian Beuse an der HfMDK Frankfurt a.M und belegte Meisterkurse für Historische Interpretationspraxis bei Sergio Azzolini und Gabriel Garrido.

Sie musizierte mit einer Vielzahl von Orchestern, u.a. dem SWR Stuttgart, der Radiophilharmonie Hannover, dem Gürzenichorchester Köln, der Akademie für alte Musik Berlin und ist regelmässiger Gast bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. 2003 wurde sie mit dem Förderpreis der Stiftung »Villa Musica« ausgezeichnet. Sie ist Kontrafagottistin am Hessischen Staatstheater Wiesbaden und seit März 2010 Lehrerin an der Wiesbadener Musik-&Kunstschule e.V.



## Dagmar Nilles



Dagmar Nilles studierte Lehramt für Gymnasien (Musik, Germanistik) an der Johannes-Gutenberg- Universität Mainz, Blockflöte am Wiesbadener Konservatorium und an der Musikhochschule Frankfurt (Michael Schneider); Künstlerischen Reifeprüfung 1985.

Aufbaustudium am Sweelinck-Conservatorium Amsterdam bei Walter van Hauwe. Dagmar Nilles' Repertoire-Schwerpunkt ist die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Sie konzertiert als Blockflötistin und Barockoboistin mit diversen Kammermusikensembles und Barockorchestern und wirkt häufig bei Bühnenproduktionen Alter Musik mit. An der Musikakademie Wiesbaden und der Musikhochschule Frankfurt hat sie einen Lehrauftrag inne und unterrichtet Musik und Deutsch an einer Gesamtschule.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Benefizkonzert „Künstler für ALS“ heiße ich Sie persönlich willkommen. Ich freue mich ganz besonders, da wir dieses Jahr Gast des Wiesbadener Lionsclub Mattiacum sind, dass der diesjährige ALS Forschungspreis dieses Clubs im Rahmen dieser Veranstaltung verliehen wird und dass auch dieses Jahr die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie den Rahmen für dieses Konzert bietet.

Seit mehr als fünf Jahren engagieren sich namhafte Künstlerinnen und Künstler für Menschen, die an Amyotropher Lateralsklerose (ALS) erkrankt sind. Diese rasch progrediente Erkrankung führt schicksalhaft dazu, dass sich die Betroffenen in einem kurzen Zeitraum nicht mehr durch Wort, Gestik und Mimik ihrer Umgebung mitteilen können und schließlich vollständig gelähmt sind. Die Erkrankung tritt aufgrund des demographischen Wandels zunehmend häufiger auf und hat erst in den letzten Jahren durch einige prominente Patienten eine gesteigerte Wahrnehmung der Öffentlichkeit erfahren. Leider sind die Therapie- und Heilungsmöglichkeiten der Erkrankung noch als sehr beschränkt einzuschätzen. Es ist deshalb notwendig, dass die Forschung auf dem Gebiet der ALS weiter unterstützt und vorangetrieben wird. Hierzu tragen gerade Preise wie der im Rahmen dieser Veranstaltung verliehene Mattiacum Preis durch ihre motivierende Wirkung wesentlich bei.

Für die Patienten und ihr Umfeld ist es von besonderer Bedeutung, trotz der Krankheit einen möglichst normalen Alltag leben zu können. Daher ist eine rasche, unbürokratische und vorausschauende Versorgung mit Hilfsmitteln, die die Fortbewegung, die Nahrungsaufnahme und die Kommunikation unterstützen, essentiell. Die Erlöse dieses Benefizkonzerts fließen daher in einen Fonds, der ALS-Patienten eine rasche Unterstützung in der Alltagsbewältigung bietet. Mein Dank geht insbesondere an die in Mannheim lebende Pianistin Susanne Wendel, die die Initiative „Künstler für ALS“ ins Leben gerufen hat.

Weiter danke ich dem Veranstalter für die Programmgestaltung und –koordination und den Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung maßgeblich dazu beitragen, dass das Konzert stattfinden kann, sowie allen Mitwirkenden, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg der Veranstaltung beitragen. Allen Anwesenden wünsche ich ein schönes Konzerterlebnis und einen anregenden Abend.

Ulm, im September 2011

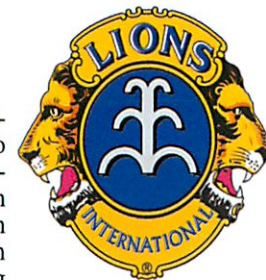


Prof. A.C. Ludolph  
Direktor der Abteilung Neurologie der Universität Ulm



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Lions Club Wiesbaden Mattiacum und die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) haben erneut den mit 10.000 Euro dotierten „Mattiacum Preis“ vergeben. Der Förderpreis zeichnet dieses Mal Dr. Dr. Dorothée Lulé für ihre herausragenden Forschungsleistungen auf dem Gebiet der amyotrophischen Lateral-Sklerose (ALS) aus. Bei der Erkrankung handelt es sich um Muskelschwund, der durch den fortschreitenden Rückgang von motorischen Nervenzellen im Rückenmark entsteht.



Die aus Bernkastel-Kues stammende 36-jährige Wissenschaftlerin erforscht seit vielen Jahren die bis heute als unheilbar geltende ALS. Seit 2004 arbeitet Dr. Dr. Lulé an der Klinik für Neurologie der Universität Ulm. Die Urkunde wird der Preisträgerin am 30. September 2011 auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie in Wiesbaden von Dr. Karl-Heinz von Kellenbach, Lions Clubs Wiesbaden Mattiacum und Prof. Dr. Reinhard Dengler, Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Hannover, überreicht. Die Preisübergabe findet im Rahmen eines Benefizkonzertes der „Künstler für ALS“ statt. Da die ALS eine noch relativ seltene Erkrankung ist, werden Fördermittel zu ihrer Erforschung kaum vergeben.

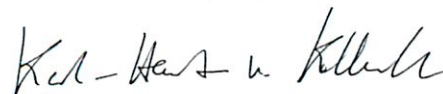
Die Ausschreibung des Preises erfolgte gemeinsam durch den Lions Clubs Wiesbaden Mattiacum und die DGN. Die preisgekrönte Arbeit von Dr. Dr. Lulé befasst sich mit Anpassungsmechanismen von Patientenseite und deren Auswirkungen auf das soziale Umfeld bei ALS. Die Erkenntnisse, zu denen Dr. Dr. Lulé kam, wurden von der Jury als wegweisend für das Verständnis der Amyotrophen Lateralsklerose angesehen.

Der Förderpreis des Lions Clubs Wiesbaden Mattiacum wird i.d. Regel alle zwei Jahre verliehen. Die hohe Dotierung des Preises – die durchschnittlichen Dotierungen für Forschungspreise in der Medizin liegen bei 2.500 bis 5.000 Euro - wird durch das Vermächtnis einer aus Berlin stammenden Medizinerin möglich. Sie selbst litt viele Jahre an ALS und ist auch an dieser Krankheit in Wiesbaden verstorben. Das prominenteste noch lebende Opfer der ALS ist der Physiker Stephen Hawking. Auch der Schauspieler David Niven oder der Maler Jörg Immendorff litten unter ALS.

„Mit dem Mattiacum Preis wollen wir regelmäßig einen Anreiz für engagierte Forscherinnen und Forscher schaffen, in ihren Fachgebieten Höchstleistungen zu erbringen“, so Dr. Karl-Heinz von Kellenbach, Lions Club Wiesbaden Mattiacum.

Der Lions Club Wiesbaden Mattiacum wurde am 13. Juni 1963 als zweiter Lions Club in Wiesbaden gegründet. Er hat zur Zeit 37 aktive Mitglieder. Weitere Infos zum Club unter [www.lionsclub-wiesbaden-mattiacum.de](http://www.lionsclub-wiesbaden-mattiacum.de).

Wiesbaden, im September 2011



Dr. von Kellenbach  
i. V. des LC Wiesbaden Mattiacum